

Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Priesterkreise

Netzwerk katholischer Priester
Linzer Priesterkreis
Churer Priesterkreis

www.priesternetzwerk.net
www.theol-sommerakademie.com
www.churer-priesterkreis.ch

Münchener Erklärung deutschsprachiger Priesterkreise

München. Bei einem Treffen von katholischen Priesterkreisen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wurde in ausdrücklicher Unterordnung unter das päpstliche Lehramt und in fester Bindung an das geltende Kirchenrecht folgende Erklärung verabschiedet:

"Unter dem Vorwand des Priestermangels schafft man in zahlreichen deutschsprachigen Diözesen Strukturen, welche die Leitungsvollmacht des Priesters, insbesondere des Pfarrers, aushöhlen und ihn tendenziell zum bloßen Vollzugsorgan gewisser Gremien machen. Viele Priester machen auf diesem Hintergrund die Erfahrung, dass sie in Konfliktfällen im Stich gelassen und, wider geltendes Kirchenrecht, unter Druck gesetzt werden. Dieser Druck zwingt sie, ihre rechtliche Stellung zu schützen und gegebenenfalls zu verteidigen. Deshalb haben die Priesterkreise eine Anlaufstelle geschaffen, an die sich betroffene Priester wenden können. Ausdrücklich soll den Priestern mit allen legitimen Mitteln, einschließlich des kirchlichen und zivilen Rechtsweges, bei der Wahrung ihrer Rechte und der Zurückweisung von Unrecht geholfen werden. Anlaufstellen sind in Deutschland das Netzwerk katholischer Priester, in Österreich der Linzer Priesterkreis und in der Schweiz der Churer Priesterkreis. Die Priesterkreise, zu denen im deutschsprachigen Raum über 300 Geistliche zählen, werden darüber hinaus gemeinsam zu theologischen Bildungsveranstaltungen und Exerzitien einladen sowie praktische Arbeitshilfen für die Seelsorge anbieten. In Betroffenheit über aktuelle Entwicklungen in Theologie, Liturgie und Pastoral werden sie diese konstruktiv und kritisch begleiten. Ausdrücklich danken die Priesterkreise dem Heiligen Vater und den vatikanischen Kongregationen für die jüngsten Instruktionen „Der Priester, Hirte und Leiter der Pfarrgemeinde“ (2002) und „Redemptionis sacramentum“ (2004)."